

Vorbemerkung zu den folgenden beiden Beiträgen

Kaum ein Unternehmensbeispiel hat die interdisziplinäre wissenschaftliche Diskussion zu verantwortlicher Unternehmensführung in Deutschland so nachhaltig und durchgreifend geprägt wie das Engagement des mittelständischen Generika-Herstellers Betapharm Arzneimittel GmbH in Augsburg. Mittlerweile liegt die Studie auch in englischer Sprache vor (A. Habisch/S. Kaiser/P. Kinzl/N. Roome, Betapharm – Be Different or Die, London-Paris 2008) und dient als case study zur Lehre im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) in der weltweiten Managerausbildung. Im folgenden schildert der Gründungsgeschäftsführer von Betapharm, Peter Walter, seine Erfahrung in anschaulicher Sprache. Daran schließt sich der Bericht der aktuellen CSR Managerin des Unternehmens, Christine Pehl, an.



Peter Walter

Ein Regelbrecher mit Verantwortungsbewusstsein

Das gesellschaftliche Engagement von Betapharm – Selbstverständnis und Erfolgsgeschichte



Gesellschaftliches Engagement wird bei Betapharm als Basis und Motor für das erfolgreiche Wirtschaften des Unternehmens verstanden. Als „Regelbrecher“ hebt sich Betapharm von vergleichbaren Unternehmen deutlich ab. Kern des sozialen Anliegens ist das Bestreben, die „soziale Lücke“ im Gesundheitswesen zu schließen, sprich: Den Patienten als Mensch ganzheitlich und in seinem Umfeld zu betrachten und ihn entsprechend zu begleiten. Dafür gründete Betapharm das Betainstitut, das sozialmedizinische Projekte konzipiert, in die Praxis umsetzt und wissenschaftlich evaluiert. Soziales Image, entsprechende Kompetenzen und Markterfolg sorgen dafür, dass das Unternehmen im sich wandelnden deutschen Gesundheitswesen als Partner akzeptiert wird bei der Suche nach Lösungen für die aktuellen Herausforderungen.

Betapharm wurde 1993 gegründet. Ich bin damals als Geschäftsführer mit einer Vision angetreten: Ich wollte zeigen, dass Unternehmen erfolgreich und trotzdem menschlich verantwort-

lich geführt werden können, dass Unternehmen so geführt werden können, dass die Menschen gerne dort arbeiten und auch alle im Umfeld des Unternehmens zu ihrem Recht kommen.

Am Augsburger Firmensitz wird in einer offenen und positiven Grundstimmung gearbeitet. Das ist der zweite Aspekt, der die Atmosphäre im Haus ausmacht. Die Menschen arbeiten gerne hier und fühlen sich wohl dabei. Sie übernehmen Verantwortung, es geht ihnen gut am Arbeitsplatz, sie engagieren sich mit voller Kraft für das Unternehmen und das spürt man.

Das kommt nicht von ungefähr, sondern entspringt der Grundhaltung „Im Mittelpunkt steht der Mensch“. So ähnlich steht das in der Unternehmensphilosophie vieler Firmen – in der Realität zählen dann nur Zahlen, der Mensch wird zum „Humankapital“. Bei Betapharm bemühen wir uns alle, dass der Mensch wirklich das Maß der

Positive Atmosphäre am Firmensitz

Der Unternehmenssitz ist ein modernes Bürogebäude, in dem nach Ansicht der Besucher eine besondere Atmosphäre herrscht. Das liegt zunächst am innenarchitektonischen Konzept, das gleichzeitig ein Kommunikationskonzept ist: Großformatige, lebensfrohe Bilder schmücken die Wände. Viele Büros sind zum Flur hin offen, Glas statt Mauern schafft Sichtkontakte

und es sind gezielt Plätze eingerichtet worden, die den Dialog fördern: Küchen, Kantine, Espresso-Bar, Biergarten. Wichtig dabei ist: Das ist nicht nur so eingerichtet, sondern wird von den Mitarbeitern auch mit Leben erfüllt. Konzentrierte Besprechungen auf der Biergartengarnitur unter alten Bäumen sind nichts Ungewöhnliches.